

Befiehl du deine Wege

Text: Paul Gerhardt (1607-1676)

Musik: Edward Benjamin Scheve (1865-1924)

Getragen

1. Be - fiehl du dei - ne We - ge und was dein
2. Dem Her - ren musst du trau - en, wenn dir's soll
3. Weg hat Er al - ler - we - gen, an Mit - teln
4. Ihn, Ihn lass tun und wal - ten! Er ist ein

4

Her - ze kränkt der al - ler - treus - ten
wohl er - gehn; auf Sein Werk musst du
fehlt's Ihm nicht; Sein Tun ist lau - ter
wei - ser Fürst und wird sich so ver -

7

Pfe - ge dess', der den Him - mel lenkt! Der
schau - en, wenn dein Werk soll be - stehn. Mit
Se - gen, Sein Gang ist lau - ter Licht; Sein
hal - ten, dass du dich wun - dern wirst, wenn

- | | | |
|---------|-----|-------|
| 1. Der | Wol | - |
| 2. Mit | Sor | - |
| 3. mit | gro | - |
| 4. wenn | Er, | _____ |

10

Wol - ken, Luft und Win - den gibt We - ge,
 Sor - gen und mit Grä - men und mit selbst -
 Werk kann nie - mand hin - dern, Sein Ar - beit
 Er, wie Ihm ge - büh - ret, mit wun - der -

- ken
 - gen
 - ßen
 — wie

13

Lauf und Bahn, der wird auch We - ge
 eig - ner Pein, lässt Gott sich gar nichts
 darf nicht ruhn, wenn Er, was Sei - nen
 ba - rem Rat, das Werk hat aus - ge -

1. der wird auch We - ge
 2. lässt Gott sich gar - - - nicht
 3. wenn Er, was Sei - - - nen
 4. das Werk hat aus - - - ge -

16

fin - den, da dein Fuß ge - hen kann.
 neh - men, es muss er - be - ten sein.
 Kin - dern er - sprieß - lich ist, will tun.
 füh - ret, das dich be - küm - mert hat.